LOSUNG für den Monat Dezember

Freue dich und sei fröhlich, du Tochter Zion! Denn siehe, ich komme und will bei dir wohnen, spricht der HERR.

Sacharja 2,14

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

allen Geburtstagskindern im Monat DEZEMBER

Weihnacht

Verflogen sind die Jahre
Im schnellen Lauf der Zeit,
sie brachten neben Freude
ihr volles Maß an Leid.

Doch unvergessen bleibt mir
Die schöne Weihenacht,
sie strahlt in meine Tage
noch ihre Wundermacht.

Ich möchte wohl noch einmal
Sie feiern wie ein Kind
mit all den trauten Dingen
die ihr verbunden sind.

Ich weiß, dass dieses Wünschen
sich nie erfüllen kann
als höchstens noch im Traume –
ich wär‘ auch glücklich dann.

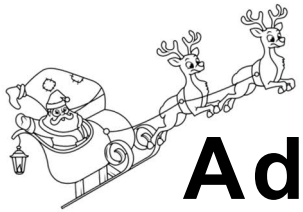
Heinrich Mahler

Die Redaktion der „Kiek mol rin“ und die Hausleitung wünschen Ihnen eine Weihnacht, die Sie erleben können mit dem Verstand der Erwachsenen und dem Herz der Kinder.

FROHE WEIHNACHT!

Stiftung Haus Zuflucht gGmbH
☎ 05191-3044 • Fax 05191-15110
http://www.STHZ.de
Kostenlos für Bewohner, Mitarbeiter und Freunde der Stiftung
V.i.S.d.P.: DER HEIMLEITER
29614 SOLTAU
Lüneburger Straße 130

DEZEMBER 2021 Kiek mol rin



Advent

Noch ist Herbst nicht ganz entflohen,
aber als Knecht Ruprecht schon
kommt der Winter hergeschritten,
und alsbald aus Schnees Mitten
klingt des Schlittenglöckleins Ton.

Und was jüngst noch, fern und nah,
bunt auf uns herniedersah,
weiss sind Türme, Dächer, Zweige,
und das Jahr geht auf die Neige
und das schönste Fest ist da !

Tag du der Geburt des Herrn,
heute bist du uns noch fern,
aber Tannen, Engel, Fahnen
lassen uns den Tag schon ahnen,
und wir sehen schon den Stern.

Theodor Fontane

TERMINAUSWAHL DEZEMBER 2021

--- Bitte beachten Sie auch die Tages- und Wochenaushänge!----

Wöchentlich wiederkehrende Termine:

Dienstag:	17.00	KLAUSENABEND
	18.30	ANDACHT in der Kapelle
Mittwoch:	09.30	ROLLSTUHLFAHRERfahrt zum WOCHENMARKT
Donnerstag:	10.00	Das HEIMPARLAMENT tagt
	18.30	ANDACHT in der Kapelle
Samstag:	10.00	und am ganzen Wochenende: SFA-SENDUNG
	16.00	WOCHENSCHLUSSGOTTESDIENST

… und außerdem im DEZEMBER 2021:

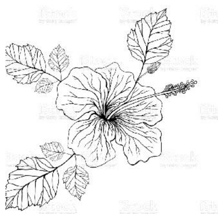
Mi.	**01.**	**9.00**	**SPARFACHLEERUNG**	
Mi.		**13.15**	**MA-Besprechung**	**(Cafeteria Gartenhaus)**
Do.	**02.**	**10.00**	**Es tagt das HEIMPARLAMENT mit Speiseplanberatung**	**(Dreitannen-Saal)**
Do .	**16.**	**10.00**	**Es tagt das HEIMPARLAMENT mit Reinigungsgespräch**	**(Dreitannen-Saal)**

~~~~~~

Gebrauchsanleitung für „5 Minuten echten Advent“

1. Handy und Fernseher ausschalten
2. Tee aufbrühen
3. Kerze anzünden
4. Beine hochlegen
5. Plätzchen und Tee genießen
6. Gedicht lesen,
   gute Gedanken bekommen

Advent



- **A** – annehmen, auch den, der dir nicht passt
- **D** – da sein füreinander
- **V** – vertrauen, dass alles gut wird
- **E** – entdecken, was wichtig ist
- **N** – neu beginnen, auch wenn du gestern gescheitert bist
- **T** – tragen helfen denen, die deine Hilfe brauchen

Kometen sind Himmelskörper, die sich in Bahnen um die Sonne bewegen, meist über unser Sonnensystem hinaus. Einige sind mit bloßem Auge auszumachen, das ist etwa alle 5 Jahre der Fall. Riesenkometen erscheinen etwa 2x in 100 Jahren. Kometen bestehen aus dem Kopf, also einem Kern und der Koma, und dem Schweif.
Der Kern besteht aus meteoritenartigen Teilen und Gefrorenem. Kerne können einen Durchmesser von 1 bis 1000 km haben und leuchten vorwiegend durch reflektierendes Sonnenlicht. Um den Kern liegt das Koma, leuchtende Gasmasse, die eine Ausdehnung von 2 bis 3 Millionen Kilometern erreichen kann. Kometenschweife bilden sich aus Gas- und Staubmassen.
In der Astrologie galten Kometen einst als Zeichen bevorstehenden Unheils oder des Weltuntergangs. Naturwissenschaftliche Entdeckungen konnten diese Meinung lange nicht ändern.

In der Schule haben wir gelernt, der Stern von Bethlehem sei ein Komet gewesen. In einem Vortrag des Planetariums in Bremen erfuhr ich: man vermutet in der Erscheinung „Stern von Bethlehem“ neuerdings die besondere Nähe der Planeten Jupiter und Saturn. Astronomie ist spannend !

Eine Bewohnerin
~~~~~~

„In guten Händen!“

Waren Sie in der letzten Zeit an unserer Voliere? Dann haben Sie Veränderungen bemerkt. Herr Erdmann kümmert sich seit einigen Monaten sehr fürsorglich und einfallsreich um unsere kleinen Vogelfreunde. Er hat aufgeräumt, saubergemacht und renoviert. Und jetzt beginnt er, das innere richtig zu gestalten. Passend zur jeweiligen Jahreszeit! Staunend stehen Besucher vor der Voliere und nehmen sich jetzt noch mehr Zeit, die Volierenbewohner zu beobachten. Und alle spüren dabei: der Vogelschar geht es richtig gut. „Die fühlen sich da wohl!“

G R O ß D R U C K:
Kennen Sie Bewohner, denen die Schrift zu klein ist? Sprechen Sie sie an. Die „Kiek mol rin“ ist an der Rezeption auch im Großdruck erhältlich!

Was wollen Sie wissen? - *Diesmal*:

„Stern über Bethlehem – wie war das eigentlich damals?“

Unser Vater hatte ein besonderes Hobby: er kannte sich am Sternenhimmel aus. Eines Abends zog er mit uns Kindern auf den Elbdeich. Dort bot uns die Dunkelheit bei klarem Himmel einen riesigen Komet, der den halben Himmel einzunehmen schien. Wir bewunderten seinen Kopf und den enormen Schweif. Der halbe Ort beobachtete dieses seltene Phänomen.
Als Schulkind hatte Vater 1910 den Halley-Kometen erlebt und öfter darüber berichtet. Nun, 1950, war der wieder aufgetaucht, und später 1986 noch einmal sichtbar. Und Anfang 2000 bestaunten wir den Kometen Hale-Bopp. Kometen sind immer wieder besondere Gesprächsthemen.

„Die letzte Ausstellung im Jahr 2021 im Heimathaus in Soltau ist die gesamte Bildfolge „The Story of the Exodus“ mit 24 Originallithographien Marc Chagalls. Diese Bilder, die 1966 in einer Auflage von weltweit 285 Exemplaren erschienen, dokumentieren die Anfänge der Geschichte des jüdischen Volkes: Von der Auffindung des Knaben Mose bis hin zum gelobten Land, in das Mose das Volk aus der ägyptischen Knechtschaft geführt hat. Durch den Gospel „Go down, Moses…“ wurde der Begriff „Exodus“ zum Synonym für die Befreiung rechtloser und unterdrückter Menschen.“

Marc Chagall

– eine ganz besondere Ausstellung

Herr Gottfried Berndt ist durch viele Reisen nach Israel und in den Nahen Osten großer Kenner u.a. des jüdischen Lebens und jüdischer Geschichte. So lag nahe, dass er uns auch eine Führung durch die oben beschriebene Chagall-Ausstellung anbot. Es ist eine große Besonderheit, dass diese Ausstellung, die normal nur in Großstädten präsentiert wird, zu uns nach Soltau geholt werden konnte. Herr Berndt erzählte zunächst über den Künstler Marc Chagall und führte uns dann in den „Exodus-Zyklus“ ein. Dabei fielen uns wieder die biblischen Geschichten vom Auszug des Volkes Israel aus der Sklaverei ein, von Mose, den 10 Geboten und dem Weg des Volkes zurück ins gelobte Land. Es war spannend, zu sehen, wie Chagall diese Geschichten ins Bild gebracht hat, wie er mit versteckten Symbolen „spielt“, mit Farben erzählt und wie lebendig seine Bilder die Ereignisse darstellen. Wir Zuschauer und Zuhörer waren sehr beeindruckt von dem Zyklus und einige von uns kauften sich Bild-Postkarten, um dieses Erlebnis mit nach Hause nehmen zu können. Ein ganz besonderer Nachmittag – **D a n k e d a f ü r** !

Wie wäre es mit einem Spieleabend?!

Jetzt, in der dunklen Jahreszeit, hat man mehr Zeit zu spielen. Heutzutage wird natürlich ganz anders gespielt als zu Omas Zeiten. Aber seit es Menschen gibt, hat es vermutlich auch immer Spiele gegeben. Natürlich musste man früher improvisieren und mit den Dingen spielen, die es gab oder aber sich daraus etwas zum Spielen basteln. In der Steinzeit haben die Kinder mit Steinen, Holzstöcken, Nüssen oder gar Knochen gespielt. In der Antike gab es dann bereits Puppen mit beweglichen Gliedmaßen. Es wurde gehämmert und geschnitzt und mehr und mehr Spielzeuge aus Holz, Ton und Seilen gefertigt. So gab es damals schon Schaukelpferde, Spielzeugtiere, Springseile und sogar Puppenmöbel. Diese Spielzeuge konnten sich aber nur reiche Leute leisten. Die meisten Kinder aus Familien, die nicht so viel Geld hatten, spielten daher einfach mit Steinen oder Bällen aus Bast und so ist das in armen Ländern heut noch. Daran sieht man, dass das Spiel eigentlich gar nicht so wichtig ist, sondern das „Spielen" miteinander. Auch Spiele wie *Verstecken* oder *Blinde Kuh*, für die man kaum etwas benötigt, sind früher wie heute immer noch sehr beliebt.

Im Laufe der Jahrzehnte wurden beim Spielzeug nach und nach andere Materialien verwendet; so gab es nach den Tonfiguren und Holzschnitzereien bald Glasmurmeln, Federballspiele und auch Zinnfiguren, alles von Hand gefertigt. Ab dem 16. Jahrhundert entstanden die ersten Spielzeugfabriken, in Deutschland insbesondere in Nürnberg. Mit der Industrialisierung wurde alles fortschrittlicher. So gab es 1895 die erste dampfbetriebene Spielzeugeisenbahn. Im 20. Jhdt. kamen dann elektronische Spielwaren auf den Markt. Holzspielzeug wurde durch das Plastikspielzeug immer weniger verkauft.

Und heute? Viele Kinder spielen mit Spielkonsolen am Fernsehapparat, am Computer oder auf Smartphones und Tablets. Doch es gibt nicht nur moderne Spiele-Apps, auch die alten Spiele gibt es nun digital zum Herunterladen, so zum Beispiel „Mensch ärgere Dich nicht" oder das sehr beliebte Kartenspiel Rommé. Wir im Haus Zuflucht erleben: Viel mehr Spaß macht es, mit Mitbewohnern „live" zu spielen. Also … los geht's. Und wenn Sie mögen, laden Sie Ihre Familie dazu ein!"

Unser kleines Oktoberfest

Zu einem Oktoberfest-Abendessen waren wir Ende Oktober von der Küche eingeladen. Bei bayrischem Kartoffelsalat, Weißwurst und Leberkäse, leckerem Bier und schöner Atmosphäre genossen BewohnerInnen und einige Mitarbeitende den Abend, der auch in den Pflegebereichen angeboten wurde. Dank und Lob an die Küche für diese schöne Überraschung.

~~~~~~

„Stricken beruhigt"

Zwischen 20 und 25 Paar warmen Socken schafft unsere Bewohnerin *Frau Löhrke* in einem Jahr zu stricken. „Meine Enkel und Urenkel, alles Jungens, freuen sich über Nachschub. Ich mache mir dann schöne Musik an, und dann kann ich mich beim Stricken richtig entspannen!" Ein tolles Hobby, das einige unserer Bewohnerinnen pflegen. Und ab und zu gibt es dann auch schon mal für jemanden aus unserem Mitarbeiterkreis ein attraktives Woll-Geschenk: „Dem Baby von unserer Frau Krahn (Ergotherapeutin) habe ich Ringelsocken gestrickt und dieses Paar bekommt eine andere nette Mitarbeiterin!" Ein gutes Hobby – für einen selbst und manche Mitmenschen!

~~~~~~

Grüße von den Urlaubstagen

Verkleiden
macht Spaß

Da steht ein Schaf auf'm Flur, …

Lichterglanz im Park

Blumenbilder

Sternenhimmel-Konzert, Soltauer Posaunenchor

„WIR MACHEN URLAUB“

…stand plötzlich an dem großen Glasturm vor dem Fichtenhaus. In einer Nacht- und Nebelaktion war der Schriftzug von MitarbeiterInnen des Wohnbereichs dort als Vorankündigung angebracht worden. Nun war das nicht Ausdruck großer Vorfreude auf eigene Erholungstage – in dieser Zeit Anfang November nimmt kaum jemand aus der Mitarbeiterschaft Urlaub – nein, es war der Hinweis: „Jetzt geht's los!“ :

Urlaubswochen, oder in diesem Jahr etwas kürzer, Urlaubstage sind bei uns in Haus Zuflucht schon lange Tradition. Wir fahren Anfang November mit unseren BewohnerInnen virtuell in eine Fest- und Urlaubszeit. An diesen Tagen gibt es für sie Angebote, wie man sie sich im Urlaub wünscht: etwas zum Erholen und Genießen, Leckeres aus der Küche, Erlebnisse und besondere Konzerte, gemütliches Kaffeetrinken bei einem großen Stück Torte, Fotoreisen, Fröhlichkeit und Besinnliches, Spiel und ganz viel Spaß. In diesem Jahr fehlte uns ein Motto, fehlten uns Angehörige und ganz viele Gäste, aber wir haben es uns wieder schön gemacht, bei unseren tollen Urlaubstagen.

<u>Schauen Sie selbst:</u>

„Im Wagen vor mir fährt ein schönes Mädchen“

Modenschau „Wer ist die Schönste?“

Kreativangebot „Bunte Steine“

Musikkapelle Ohrenschmaus
Musikalische Weltreise

Kirmesspiele „Ich treffe bestimmt“

Wettspiele im Fichtenhaus

Wellness für die Hände

Herr Berndt „Jerusalem- die Heilige Stadt“

Die Küche verwöhnt
(nicht nur) mit leckeren Torten